

Berlin, 05.04.2022

## Berliner Haushalt: Was ist Gleichstellung wert?

Die Landeskonzferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Berliner Hochschulen und die Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen sind von den enormen Einsparungen im Berliner Landeshaushalt betroffen.

Das Berliner Hochschulgesetz wurde novelliert und hält für die Gleichstellung und Antidiskriminierung umfassende Verbesserungen bereit. Kein Koalitionsvertrag hat je zuvor in so vielen Punkten die Verwirklichung der Gleichstellung versprochen. Aber was bringen die Neuerungen im Gesetz und im Koalitionsvertrag, wenn das Geld zur Umsetzung von Gleichstellungsarbeit nicht gewährt wird? Die Ausstattung der Geschäftsstellen der LakoF Berlin und der afg sollen um die Hälfte reduziert werden und sind damit nicht gesichert! Das trifft die Gleichstellung an allen Hochschulen in Berlin bis ins Mark. Der Finanzsenat sieht Frauen- und Gleichstellungsprojekte als entbehrlich an, nur so können wir die Einsparungen verstehen, die jetzt im Entwurf des Haushaltsplans vorgenommen wurden.

### KEINE ZEIT FÜR EINEN ROLL-BACK IN DER WISSENSCHAFTSMETROPOLE BERLIN!

Die Gleichstellungsarbeit an den Berliner Hochschulen ist ausgezeichnet und nimmt im bundesweiten Ranking einen hervorragenden Platz ein. Alle Hochschulen in Berlin haben davon viele Vorteile – unter anderem in der erfolgreichen Einwerbung der Drittmittelförderung. Die Geschäftsstelle der LakoF ist ein wichtiger Faktor für diesen Erfolg Berlins im bundesweiten Vergleich: sie stärkt das gleichstellungspolitische Netzwerk zwischen den Hochschulen und bildet den Knotenpunkt für alle gleichstellungspolitischen Akteur\*innen im Wissenschaftsbereich in Berlin. Durch die Geschäftsstelle der LakoF können sich auch kleinere Hochschulen erfolgreich in die Landespolitik einbringen. Auch die Geschäftsstelle der afg leistet unverzichtbare Arbeit bei der Vernetzung der Frauen- und Geschlechterforschung in Berlin. Werden die Kürzungen der Finanzierung der Geschäftsstellen nicht zurückgenommen, wird Berlin die Vorreiterinnenrolle in der Gleichstellung nicht halten können.

Die Pandemie hat erneut sichtbar gemacht, dass die Gleichstellung von Frauen noch nicht erreicht ist. Die Hochschulen werden in den kommenden Jahren vor der Herausforderung stehen, die durch die Pandemie

---

#### SPRECHERINNEN

Antje Bahnik    Susanne Plaumann  
314 -21439    4504 -2393

#### STELLV. SPRECHERINNEN

N. Lawrenz    R. Schwichtenberg  
838 -542 59    501010 -913

#### GESCHÄFTSSTELLE

B. Beyer    V. Schmitt  
5019-3870    5019-3869

verursachten Benachteiligungen von Frauen aufzufangen. Die LakoF und ihre Geschäftsstelle sowie auch die afg und ihre Geschäftsstelle sind in diesem Prozess unverzichtbare Expertinnen an der Seite der Hochschulen.

Die LakoF Berlin vertritt eine intersektionale Gleichstellungspolitik, daher unterstützt sie auch vollumfänglich die im Berliner Hochschulgesetz vorgesehenen Strukturen zur Verbesserung der Diversität und dem Abbau von Diskriminierung. Wir sehen Diversität und Gleichstellung als miteinander verschränkte Handlungsfelder mit gemeinsamen Zielen. Eine Konkurrenz um knappe Haushaltsmittel der beiden Bereiche muss unbedingt vermieden werden. Daher sehen wir es mit Sorge, dass die Mittel der Geschäftsstellen der LakoF und der afg zugunsten der Gegenfinanzierung des Gesamtkonzeptes Integration und Partizipation Geflüchteter verwendet werden sollen. Solidarität ist eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsarbeit, Konkurrenz um Mittel wird diese jedoch nicht befördern.

Kurz gesagt: Berlin kann es sich nicht leisten, an der Gleichstellung zu sparen. Die über Jahre aufgebauten und erfolgreich wirkenden Strukturen der Geschäftsstellen der LakoF und afg müssen weiter finanziert werden.

## **GLEICHSTELLUNG IST GRUNDRECHT!**

Wie kann das im Grundgesetz verankerte Ziel der Gleichstellung von Frauen erreicht werden, wenn ausgerechnet auf Kosten der Frauen gespart wird. Wenn die Finanzierung von Gleichstellungsarbeit immer wieder aufs Neue erkämpft werden muss? Wir fordern eine auskömmliche Finanzierung der Frauen- und Gleichstellungsprojekte in Berlin und die Mittel zur Finanzierung der Geschäftsstellen der LakoF und afg.

---

### **SPRECHERINNEN**

Antje Bahnik      Susanne Plaumann  
314 -21439      4504 -2393

### **STELLV. SPRECHERINNEN**

N. Lawrenz      R. Schwichtenberg  
838 -542 59      501010 -913

### **GESCHÄFTSSTELLE**

B. Beyer      V. Schmitt  
5019-3870      5019-3869